

Kauffrau/Kaufmann EFZ – Unterrichtsbereich Wirtschaft und Gesellschaft (W&G)

Vergleich der Leistungsziele B- und E-Profil inkl. Begriffsliste

Die vorliegende Übersicht ermöglicht den Vergleich der Leistungsziele im B- und E-Profil und umfasst gleichzeitig ergänzende Begriffe (Begriffsliste). Diese dient gemäss Ausführungsbestimmung als Hilfsmittel zur Umsetzung des Leistungszielkatalogs. Sie soll sowohl den Prüfungsautorinnen und -autoren zur Erstellung der Prüfungen, als auch den Lehrpersonen für die Gestaltung des Unterrichts dienen.

1.5 Leitziel – Wirtschaft und Gesellschaft

Um Grundzusammenhänge, Probleme und Herausforderungen in Unternehmungen, in Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, brauchen Kaufleute ein fundiertes Wissen und grundlegende Einsichten.

In den Bereichen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge und Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde sind sie fähig, Probleme zu erkennen und in ihrem Gestaltungsbereich Lösungen vorzuschlagen, umzusetzen oder zu beurteilen. Sie erklären die wesentlichen Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und sind sich ihrer Verantwortung und Möglichkeiten als Wirtschafts- und Gesellschaftsbürger bewusst.

1.5.1 Richtziel – Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge

Kaufleute erkennen die Bedeutung einer korrekten Verarbeitung von finanziellen Informationen.

B-Profil: Sie verarbeiten finanzielle Informationen in der Finanzbuchhaltung fachgerecht und erstellen die Bilanz und Erfolgsrechnung. Sie nutzen ihre Erkenntnisse für das Verständnis betrieblicher Prozesse und Zusammenhänge.

E-Profil: Sie verarbeiten finanzielle Informationen in der Finanzbuchhaltung fachgerecht und erstellen und beurteilen die Bilanz und Erfolgsrechnung. Sie nutzen ihre Erkenntnisse für das Verständnis betrieblicher Prozesse und Zusammenhänge.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten
- 2.2 Vernetztes Denken und Handeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

- 3.1 Leistungsbereitschaft
- 3.5 Lernfähigkeit

Die Semesterangaben geben an, in welchem Semester das Leistungsziel unterrichtet wird; in einigen Fällen, bis wann das Leistungsziel spätestens zu erreichen ist.¹

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.1.1 Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, kurz- und langfristige FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien. (K3)</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/Passivtausch). (K2)</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab. (K3)</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu. (K3)</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu. (K3)</p>	30	1, 2	<p>1.5.1.1 Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, kurz- und langfristiges FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien. (K3)</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/Passivtausch). (K2)</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab. (K3)</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu. (K3)</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu. (K3)</p>	30	1
<p>Ergänzende Begriffe: Bilanzstichtag, Inventar, Bilanzsumme, Liquiditätsprinzip, Fälligkeitsprinzip, Aktiven, Passiven, Aufwand, Ertrag Buchungssatz, Kontierung, Saldo, Anfangsbestand Erfolgsverbuchung, <i>keine Abschlussbuchungen Konti</i> erfolgswirksam, erfolgsunwirksam <i>zu den Kontenrahmen KMU vgl. Anhang</i></p>			<p>Ergänzende Begriffe: Bilanzstichtag, Inventar, Bilanzsumme, Liquiditätsprinzip, Fälligkeitsprinzip, Aktiven, Passiven, Aufwand, Ertrag Produktionserfolgsrechnung (mehrstufig in Berichtsform mit vorgegebenem Schema), Buchungssatz, Kontierung, Saldo, Anfangsbestand, Saldovortrag, Erfolgsverbuchung, <i>keine Abschlussbuchungen Konti</i>, erfolgswirksam, erfolgsunwirksam <i>zu den Kontenrahmen KMU vgl. Anhang</i></p>		

¹ Die in diesem Dokument aufgeführten Semesterangaben gelten für die Berufsfachschulen der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG). Die Handelsmittelschulen und privaten Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) richten sich nach der Lektionentafel des gewählten Ausbildungsmodells.

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.1.2 Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Handelswarenaufwand, Handelserlös und Vorrat Handelsware (als ruhendes Konto). (K3)</p> <p>Ich erkläre die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <p>Handelswarenaufwand Nettoerlös Bruttogewinn, Bruttogewinnzuschlag Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. (K3)</p> <p>Ich beschreibe den Aufbau einer Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn und Betriebserfolg. Ich erkläre die Ergebnisse. (K2)</p>	17	4	<p>1.5.1.2 Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Handelswarenaufwand, Handelserlös und Vorrat Handelswaren (als ruhendes Konto). (K3)</p> <p>Ich stelle auf der Grundlage vorgegebener Kalkulationssätze ein Kalkulationsschema für Handels- und andere Dienstleistungsbetriebe auf. (K3)</p> <p>Ich berechne die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handelswarenaufwand - Nettoerlös - Einstandswert der eingekauften Waren, - Einstandswert der verkauften Waren - Bruttogewinn, Bruttogewinnquote, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. (K3) <p>Ich erstelle eine Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn, Betriebserfolg sowie Unternehmenserfolg und erkläre die Ergebnisse. (K3)</p>	24	2
<p>Ergänzender Begriff: Mehrwertsteuer (Nettomethode)</p>			<p>Ergänzende Begriffe: Mehrwertsteuer (Nettomethode), Kalkulation, Kalkulationsschema (Begriff, Wert, Prozentstaffel), Handelsmarge, Gemeinkostenzuschlag, Reingewinnzuschlag, <i>Kalkulationsschema ohne Mehrwertsteuer</i></p>		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.1.3 Kaufmännisches Rechnen Ich beherrsche Prozentrechnungen in verschiedenen kaufmännischen Anwendungsbereichen. (K3) Ich berechne Zinsen anhand praxisorientierter Beispiele. (K3)	8	1	1.5.1.3 Kapital- und Vermögenserträge Ich berechne Zinsen (Z) gemäss der Zinsformel. Ich forme die Formel um und bestimme für Rechnungen mit Obligationen und Kredite die Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t). (K3) Ich erkläre den Auszug und den Zinsausweis eines Bankkontos und verbuche das Abschlussbetreffnis. (K3)	4	1
Ergänzende Begriffe: Zins (Z), Kapital (K), Zinssatz (p), Zeit (t), <i>keine Umwandlung der Zinsformel, keine Zinsnummern</i>			Ergänzende Begriffe: <i>keine Zinsnummern</i>		
1.5.1.4 Fremdwährungen Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs. Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen. (K3)	4	4	1.5.1.4 Fremdwährungen Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs. Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen. (K3)	2	2
Ergänzende Begriffe: Kursblatt, <i>ohne Kursberechnung, ohne Buchungen in Fremdwährung</i>			Ergänzende Begriffe: Kursblatt, <i>ohne Kursberechnung, ohne Buchungen in Fremdwährung</i>		
1.5.1.5 Mehrwertsteuer Ich berechne die Mehrwertsteuer. Ich verbuche die Umsatzsteuer (geschuldete MWST) auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode. (K3)	4	4	1.5.1.5 Mehrwertsteuer Ich zeige die Unterschiede zwischen der Netto- und Saldomethode auf. Ich berechne die Mehrwertsteuer. Ich verbuche die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die geschuldete MWST auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode. (K3)	6	2
Ergänzende Begriffe: Geschuldete MWST Verkäufe (vereinbartes Entgelt) <i>keine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular</i>			Ergänzende Begriffe: geschuldete MWST Verkäufe (vereinbartes Entgelt) <i>keine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular</i>		
			1.5.1.6 Verluste auf Forderungen Ich buche Verluste auf Forderungen (inkl. Kostenvorschuss, Verlustschein, Zahlungen nach Abschluss des Betreibungsverfahrens ohne MWST-Rückbuchungen). (K3)	4	3

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
			Ergänzender Begriff: Konkursdividende		
1.5.1.7 Lohnabrechnung Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn. (K2)	2	3	1.5.1.7 Lohnabrechnung Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn. Ich berechne die Versicherungsabzüge AHV, IV, EO, ALV, NBU und die Pensionskassenabzüge gemäss Vorgaben. (K3)	4	3
Ergänzende Begriffe: Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag, AHV, IV, EO, ALV, NBU, Pensionskasse, <i>nur Buchung Nettolohn</i>			Ergänzende Begriffe: Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag, <i>nur Buchung Nettolohn</i>		
1.5.1.8 Abschreibungen Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten Methode (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen). (K3)	4	3	1.5.1.8 Abschreibungen Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert, Wertberichtigung). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten und indirekten Methode und führe die Konten (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen). (K3)	6	3
			1.5.1.9 Zeitliche Rechnungsabgrenzung /Rückstellungen Ich erkläre die Zielsetzung und die Bedeutung von zeitlichen Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen. Ich verbuche entsprechende Beispiele und führe die Konten: - Aktive Rechnungsabgrenzungen - Passive Rechnungsabgrenzungen - Rückstellungen. (K3)	10	3
			1.5.1.10 Verrechnungssteuer Ich erkläre die Funktion der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen. Ich berechne sie und verbuche sie. (K3)	3	1

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
			1.5.1.11 Grundsätze der Bewertung Ich erkläre die Bewertungsgrundsätze nach dem Obligationenrecht und zeige die Bedeutung und die Unterschiede zwischen dem Anschaffungswert, dem Buchwert, dem Veräusserungswert und dem Marktwert auf. (K2) Ich erkläre das Prinzip der vorsichtigen Bewertung anhand von typischen Beispielen und beschreibe ihre Auswirkungen auf den Jahreserfolg und die stillen Reserven. (K2)	8	4
			Ergänzende Begriffe: Bildung und Auflösung stiller Reserven als Begriffe mit Einfluss auf Jahreserfolg, ohne Buchungen		
			1.5.1.12 Abschluss bei der Einzelunternehmung Ich führe für eine Einzelunternehmung den Jahresabschluss durch. Ich führe das das Privat- und Eigenkapitalkonto. (K3) Ich weise den Erfolg in der Erfolgsrechnung aus und verbuche diesen. (K3)	6	4
			Ergänzende Begriffe: Jahresgewinn/-verlust, Bilanzgewinn, Bilanz vor und nach Gewinnverbuchung, Eigenlohn, Eigenzins		
			1.5.1.13 Abschluss bei der Aktiengesellschaft Ich führe für eine Aktiengesellschaft den Jahresabschluss durch. Ich verbuche die Erfolgsverteilung gemäss Beschluss der Generalversammlung (vorgegebener Gewinnverteilungsplan). Ich führe die Konten für das Aktienkapital, die Gewinnreserven, die beschlossenen Ausschüttungen und den Gewinnvortrag. (K3)	6	4
			Ergänzende Begriffe: ohne Verbuchung der Dividendenausschüttung und der geschuldeten Verrechnungssteuer		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.1.14 Verständnis der Bilanz- und Erfolgsrechnung Ich erkläre die Bedeutung der Liquidität, Sicherheit und Rentabilität für eine Unternehmung anhand einfacher Bilanzen und Erfolgsrechnungen. (K2)	5	5	1.5.1.14 Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung Ich analysiere einfache Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit den folgenden Kennzahlen und beurteile die finanzielle Lage in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität kritisch anhand von vorgegebenen Richtwerten: - Liquiditätsgrad 2 - Umsatz-, Gesamtkapital- und Eigenkapitalrendite - Eigenfinanzierungsgrad, Fremdfinanzierungsgrad - Anlagendeckungsgrad (K6)	12	6
Ergänzende Begriffe: Vergleichen von vorgegebenen Werten, <i>keine Berechnung von Kennzahlen</i>			Ergänzende Begriffe: <i>Formeln werden vorgegeben</i>		
			1.5.1.15 Break-Even-Analyse / Deckungsbeiträge Für einfache Beispiele berechne ich auf der Grundlage von fixen Kosten, variablen Kosten und dem Verkaufspreis Menge oder Umsatz bei der Nutzschwelle. Dabei erkläre ich die die Bedeutung von Deckungsbeiträgen. (K3).	8	5
			Ergänzende Begriffe: Umsatz nach Menge und Wert <i>ohne grafische Darstellung</i>		
Zwischentotal 1:	74		Zwischentotal 1:	133	

1.5.2 Richtziel – **Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge**

Kaufleute sind sich bewusst, dass betriebswirtschaftliches Denken für die Kundenorientierung sowie für die betriebliche Effizienz der Prozesse zentral ist. Sie verstehen die grundlegenden Konzepte der Betriebswirtschaft und erkennen deren Bedeutung für eine Unternehmung und für ihr erfolgreiches Handeln im Beruf.

Methodenkompetenzen

- 2.2 Vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

- 3.1 Leistungsbereitschaft
- 3.2 Kommunikationsfähigkeit

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1. Unternehmungsmodell - Umweltsphären Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch). (K2)	4	1	1.5.2.1 Unternehmungsmodell - Umweltsphären Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch). (K2)	4	1
1.5.2.2 Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte. (K2)	4	1	1.5.2.2 Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte. (K2)	4	1
Ergänzende Begriffe: Anspruchsgruppen: Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Fremdkapitalgeber, Eigenkapitalgeber, Mitarbeitende, Institutionen, Staat, Konkurrenz, Zielharmonie, Zielneutralität			Ergänzende Begriffe: Anspruchsgruppen: Kunden, Lieferanten, Fremdkapitalgeber, Eigenkapitalgeber, Mitarbeitende, Institutionen, Staat, Konkurrenz, Zielharmonie, Zielneutralität		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.2.3 Leitbild / Strategie / Unternehmungskonzept Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept. (K2)	4	1	1.5.2.3 Leitbild / Strategie / Unternehmungskonzept Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept. (K2)	4	1
1.5.2.4 Aufbauorganisation Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen (Organigramm): Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) Aufbauorganisation nach Funktionen Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) Profitcenter (K2) Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. (K2) Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz folgender Instrumente: - Stellenbeschreibung - Pflichtenheft (K2)	10	1	1.5.2.4 Aufbauorganisation Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen (Organigramm): Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) Aufbauorganisation nach Funktionen Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) Profitcenter (K2) Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. (K2) Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz der folgenden Instrumente: - Stellenbeschreibung - Funktionendiagramm - Pflichtenheft (K2) Ich beurteile in einfachen Stellenbeschreibungen die Übereinstimmung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. (K6)	10	1
Ergänzende Begriffe: Breiten- und Tiefengliederung			Ergänzende Begriffe: Breiten- und Tiefengliederung		
1.5.2.5 Personalwesen Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt (K2)	8	3	1.5.2.5 Personalwesen Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt (K2)	8	3

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Personalhonorierung (Zeitlohn, Prämienlohn, Provision und Akkordlohn), Personalentwicklung (Motivation, Arbeitszufriedenheit)			Ergänzende Begriffe: Personalhonorierung (Zeitlohn, Prämienlohn, Provision und Akkordlohn), Personalentwicklung (Motivation, Arbeitszufriedenheit)		
1.5.2.6 Grundbegriffe des Marketings Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketings und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf: Lebenszyklus von Produkten Marktsegmentierung und Formen Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und – breite, Umsatz) Marktgrößen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) Marktstellung Marktforschung und deren Instrumente (K2)	8	1	1.5.2.6 Grundbegriffe des Marketings Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketings und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf: Lebenszyklus von Produkten Marktsegmentierung und Formen Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und – breite, Umsatz) Marktgrößen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) Marktstellung Marktforschung und deren Instrumente (K2)	6	1
Ergänzende Begriffe: Lebenszyklus (Einführung, Wachstum, Reife, Sättigung, Degeneration), Marktziele: Marktsegment, Zielgruppen (demografisch, geografisch, Kundenverhalten), Marktforschungsinstrumente (Befragung, Beobachtung, Test, Datenanalyse)			Ergänzende Begriffe: Lebenszyklus (Einführung, Wachstum, Reife, Sättigung, Degeneration), Marktziele: Marktsegment, Zielgruppen (demografisch, geografisch, Kundenverhalten), Marktforschungsinstrumente (Befragung, Beobachtung, Test, Datenanalyse)		
1.5.2.7 Marketing-Mix (4 P's) Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest. (K5)	8	1	1.5.2.7 Marketing-Mix (4 P's) Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest. (K5)	8	1
Ergänzende Begriffe: Place (direkter, indirekter Absatz, Gross- und Detailhandel) Promotion (Werbung, Public Relation, Verkaufsförderung)			Ergänzende Begriffe: Place (direkter, indirekter Absatz, Gross- und Detailhandel) Promotion (Werbung, Public Relation, Verkaufsförderung)		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.2.8</p> <p>Risiken, Vorsorge und Versicherungen</p> <p>Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung (K6) <p>Ich wende dabei die folgenden Begriffe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Säulen-System - Unter- und Überversicherung - Regress - Selbstbehalt (K3) 	10	3	<p>1.5.2.8</p> <p>Risiken, Vorsorge und Versicherungen</p> <p>Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung (K6) <p>Ich wende dabei die folgenden Begriffe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Säulen-System - Unter- und Überversicherung - Regress - Selbstbehalt (K3) 	10	3
<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>Solidaritätsprinzip, Umgang mit Risiken (Risiken erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen), Berufliche Vorsorge (BVG, Pensionskasse), Krankenversicherung (Grundversicherung, Zusatzversicherung), Mobiliarversicherung/ Hausratversicherung, Motorfahrzeugversicherung (Bonus-Malussystem), Sach-, Personen-, Vermögensversicherung, freiwillig, obligatorisch, Dreisäulenprinzip (Existenzsicherung, gewohnte Lebenshaltung, individuelle Ergänzungen), Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren, Franchise</p>			<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>Solidaritätsprinzip, Umgang mit Risiken (Risiken erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen), Berufliche Vorsorge (BVG, Pensionskasse), Krankenversicherung (Grundversicherung, Zusatzversicherung), Mobiliarversicherung/ Hausratversicherung, Motorfahrzeugversicherung (Bonus-Malussystem), Sach-, Personen-, Vermögensversicherung, freiwillig, obligatorisch, Dreisäulenprinzip (Existenzsicherung, gewohnte Lebenshaltung, individuelle Ergänzungen), Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren, Franchise</p>		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.2.9</p> <p>Finanzierung und Kapitalanlage</p> <p>Ich erkläre die Merkmale und Besonderheiten der folgenden Wertpapiere bzw. Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktie, kotiert und nichtkotiert - Obligationen - Bankkredite und deren Modalitäten - Kontokorrent - Hypothekarkredit (inkl. Grundpfandrecht) (K2) <p>Ich erkläre den Einsatz von Sparkonto, Aktien, Obligationen und Fonds als Anlagemöglichkeit. Ich beschreibe die Bedeutung der Anlagegrundsätze Liquidität, Sicherheit, Rentabilität, nachhaltige Verantwortung. (K2)</p>	8	4	<p>1.5.2.9</p> <p>Finanzierung und Kapitalanlage</p> <p>In einfachen Fallbeispielen beschreibe ich die Vor- und Nachteile der verschiedenen Finanzierungsarten (Aussen-/Innen-, Eigen-/Fremd-, Selbst- und Verflüssigungsfinanzierung) für die Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung. (K2)</p> <p>Ich beschreibe den Prozess der Kreditgewährung (Bonität) bei Bankkrediten für Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredite und unterscheide die dazu notwendigen Sicherheiten (Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft). (K2)</p> <p>Ich unterscheide die Merkmale und Besonderheiten der Wertpapiere Aktien und Obligationen. (K2)</p> <p>Ich unterscheide Anlagestrategien in Bezug auf die Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung für einfache Anlagebeispiele mit Aktien (kotiert und nichtkotiert), Obligationen, Fonds und Sparkonten (K2)</p>	18	4
<p>Ergänzende Begriffe: Blankokredit, Hypothekarkredit (Grundpfand)</p>			<p>Ergänzende Begriffe: Rating, Blankokredit, Anlagestrategien (konservativ, ausgewogen, dynamisch), Portfolio, Diversifikation</p>		
<p>1.5.2.10</p> <p>Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen</p> <p>Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste (K3) 	8	6	<p>1.5.2.10</p> <p>Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen</p> <p>Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste (K3) 	4	6

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
			1.5.2.11 Fallbeispiele/ businessplanartige Fragestellungen In praxisorientierten, stufengerechten Fallbeispielen verfüge ich über die folgenden Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Einordnen von grundlegenden unternehmerischen Problemen und Fragestellungen - Formulieren von typischen unternehmerischen Problemstellungen und Zielkonflikten - Entwerfen von Lösungen zu unternehmerischen Problemstellungen in den Bereichen Anspruchsgruppen, Strategie, Leitbild, Organisation, Marketing und Finanzierung - Beurteilen von Lösungen zu diesen unternehmerischen Problemstellungen anhand von vorgegebenen oder selbst entworfener Kriterien (K6) 		
Zwischentotal 2:	72		Zwischentotal 2:	92	

1.5.3 Richtziel – Recht und Staat

Kaufleute sind sich der Bedeutung von rechtlichen Regeln für das Funktionieren der Gesellschaft und der Wirtschaft bewusst. Sie verstehen wichtige Rechtsgrundsätze und den Aufbau der Rechtsordnung und erklären die Ziele und die Funktion wichtiger Rechtsgebiete und der zentralen Regelungen im Obligationenrecht und Zivilgesetzbuch. Sie gehen bei der Lösung von Rechtsproblemen systematisch vor.

Methodenkompetenzen

2.2 Vernetztes Denken und Handeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

3.1 Leistungsbereitschaft

3.5 Lernfähigkeit

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.3.1 Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <p>Öffentliches Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger <p>Privatrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsunfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz) <p>Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte (K3) 	11	2	<p>1.5.3.1 Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <p>Öffentliches Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger <p>Privatrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsunfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz) <p>Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte (K3) 	10	1
	8	2		8	2
	2	2		2	2

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>Aufbau der Rechtsordnung; nur begriffliche Ebene (Öffentliches Recht: Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Völkerrecht, Prozessrecht), Legislative, Exekutive, Judikative, Bund, Kanton, Gemeinde, Bundesstaat, Föderalismus, Subsidiarität, Nationalrat, Ständerat, Vereinigte Bundesversammlung, Bundesrat, Kollegialitätsprinzip, Bundesgericht, Grundrechte (Eigentumsgarantie, Meinungsfreiheit), Bürgerrechte, politische Rechte, Diktatur, Rechtsstaat, Legalitätsprinzip Stimmrecht, Wahlrecht, Majorz- und Proporzverfahren, absolutes, relatives Mehr, Handlungsfähigkeit (Urteilsfähigkeit, Volljährigkeit), beschränkte Handlungsunfähigkeit, natürliche und juristische Person, Kläger und Beklagter, Staatsanwalt und Angeklagter, Bürger und staatliche Verwaltung</p>			<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>Aufbau der Rechtsordnung; nur begriffliche Ebene (Öffentliches Recht: Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Völkerrecht, Prozessrecht), Legislative, Exekutive, Judikative, Bund, Kanton, Gemeinde, Bundesstaat, Föderalismus, Subsidiarität, Nationalrat, Ständerat, Vereinigte Bundesversammlung, Bundesrat, Kollegialitätsprinzip, Bundesgericht, Grundrechte (Eigentumsgarantie, Meinungsfreiheit), Bürgerrechte, politische Rechte, Diktatur, Rechtsstaat, Legalitätsprinzip Stimmrecht, Wahlrecht, Majorz- und Proporzverfahren, absolutes, relatives Mehr, Handlungsfähigkeit (Urteilsfähigkeit, Volljährigkeit), beschränkte Handlungsunfähigkeit, natürliche und juristische Person, Kläger und Beklagter, Staatsanwalt und Angeklagter, Bürger und staatliche Verwaltung</p>		
<p>1.5.3.2 Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren</p> <p>Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. (K2)</p> <p>Ich zeige auf, wie ich als Bürger auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung) (K2)</p>	5	2	<p>1.5.3.2 Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren</p> <p>Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. (K2)</p> <p>Ich zeige auf, wie ich als Bürger/Bürgerin auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung) (K2)</p>	4	2
<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>geschriebenes Recht, Gewohnheitsrecht / Usanz, Präjudiz, Referendum (fakultativ, obligatorisch), Volksmehr, Ständemehr</p>			<p>Ergänzende Begriffe:</p> <p>geschriebenes Recht, Gewohnheitsrecht / Usanz, Präjudiz, Referendum (fakultativ, obligatorisch), Volksmehr, Ständemehr</p>		
<p>1.5.3.3 Entstehung Obligation</p> <p>Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung (K5) 	8	2	<p>1.5.3.3 Entstehung Obligation</p> <p>Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung (K5) 	8	2

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Falllösung: Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolgen, konkrete Lösung/Antwort			Ergänzende Begriffe: Falllösung: Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolgen, konkrete Lösung/Antwort		
1.5.3.4 Allgemeine Vertragslehre Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge. (K2) Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei beschreibe ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen (K3)	10	2	1.5.3.4 Allgemeine Vertragslehre Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge. (K2) Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen (K3)	10	2
Ergänzende Begriffe: Prinzipien, d.h. nur Grundsatz, keine Details der Vertragssicherung (Konventionalstrafe, Zession, Bürgerschaft, Eigentumsvorbehalt, Kautionsrecht, Retentionsrecht, Faustpfand, Grundpfand), Formvorschriften (einfache Schriftlichkeit, qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung, Eintrag in öffentliches Register), Anfechtbarkeit			Ergänzende Begriffe: Prinzipien, d.h. nur Grundsatz, keine Details der Vertragssicherung (Konventionalstrafe, Zession, Bürgerschaft, Eigentumsvorbehalt, Kautionsrecht, Retentionsrecht, Faustpfand, Grundpfand), Formvorschriften (einfache Schriftlichkeit, qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung, Eintrag in öffentliches Register), Anfechtbarkeit		
1.5.3.5 Kaufvertrag Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf. (K3)	6	2	1.5.3.5 Kaufvertrag Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf. (K3)	6	2

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Fahrniskauf, Abschluss, Erfüllung, Eigentumsübergang Rechtsfolgen aus Nicht- / Schlechterfüllung (Fix- / Mahn- / Verfalltagsgeschäfte), Mängelrüge, Gewährleistung (Wandelung, Minderung, Ersatz), versteckte Mängel, Nutzen und Gefahr (Platz-/Distanzkauf, Spezies- und Gattungsware) <i>kein Grundstückskauf</i>			Ergänzende Begriffe: Fahrniskauf, Abschluss, Erfüllung, kein Grundstückskauf Eigentumsübergang, Rechtsfolgen aus Nicht- / Schlechterfüllung (Fix- / Mahn- / Verfalltagsgeschäfte), Mängelrüge, Gewährleistung (Wandelung, Minderung, Ersatz), versteckte Mängel, Nutzen und Gefahr (Platz-/Distanzkauf, Spezies- und Gattungsware)		
1.5.3.6 Verträge auf Arbeitsleistung Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferien- anspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR. (K3)	8	3	1.5.3.6 Verträge auf Arbeitsleistung Ich erkläre die Merkmale des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags und zeige die Unterschiede auf. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferien- anspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR. (K3)	8	3
Ergänzende Begriffe: Kündigung (Fristen, Termine, missbräuchliche, fristlose, Kündigungsschutz, Unzeit)			Ergänzende Begriffe: Kündigung (Fristen, Termine, missbräuchliche, fristlose, Kündigungsschutz, Unzeit)		
1.5.3.7 Mietvertrag Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete und des Leasings. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf. (K3)	6	3	1.5.3.7 Mietvertrag Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete, der Pacht und des Leasings. (K2) Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf. (K3)	6	3
Ergänzende Begriffe: Anfechtung, kleiner/grosser Unterhalt, Kündigungsfristen/- termine, Schutzbestimmungen, Schlichtungsbehörden			Ergänzende Begriffe: Anfechtung, kleiner/grosser Unterhalt, Kündigungsfristen/- termine, Schutzbestimmungen, Schlichtungsbehörden		
1.5.3.8 Verschuldung Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget. (K3)	5	4	1.5.3.8 Verschuldung / Zwangsvollstreckung Ich beschreibe das Einleitungsverfahren bei der Zwangsvollstreckung. (K2)	5	2

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen. (K2)</p> <p>Ich erkläre die Abläufe und rechtlichen Rahmenbedingungen bei einem Privatkonkurs. (K2)</p>			<p>Ich erläutere die wichtigsten Aspekte der Betreuung auf Pfändung, auf Pfandverwertung auf Konkurs und zeige die wichtigsten inhaltlichen Unterschiede auf. (K2)</p> <p>Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget (K3)</p> <p>Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen. (K2)</p>		
<p>Ergänzende Begriffe: Privatkonkurs (Insolvenzerklärung vor Gericht nach Art. 191 SchKG)</p>			<p>Ergänzende Begriffe: Einleitungsverfahren: Betreibungsbegehren mit Kostenvorschuss, Zahlungsbefehl, Rechtsvorschlag, provisorische/definitive Rechtsöffnung, Fortsetzungsbegehren, Verwertungsverfahren Kollokationsplan, Verlustschein, Pfandausfallschein, fixe Kosten, variable Kosten, Privatkonkurs</p>		
			<p>1.5.3.9 Gesellschaftsrecht Ich erkläre anhand der folgenden Kriterien die Besonderheiten der Einzelunternehmung, der GmbH und der Aktiengesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firma und Firmenschutz - Kapitaleinsatz - Geschäftsführung und Vertretung - Organe - Haftung / Risiko - Wirkung des HR Eintrages (K2) <p>Anhand einfacher Beispiele von Unternehmungsgründungen lege ich begründet eine geeignete Unternehmungsform mit ihren Vor- und Nachteilen fest. (K5)</p>	10	4
			<p>Ergänzende Begriffe: Geschäftsführung und Vertretung (Prokura, Handlungsvollmacht), Handelsregister</p>		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
<p>1.5.3.10 Steuerrecht Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger:</p> <p>Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer</p> <p>Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer (K2)</p> <p>Ich erläutere an ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge:</p> <p>- Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern (K2)</p> <p>Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus. (K3)</p>	8	3	<p>1.5.3.10 Steuerrecht Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger:</p> <p>Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer</p> <p>Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer (K2)</p> <p>Ich erläutere bei ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge:</p> <p>- Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern (K2)</p> <p>Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus. (K3)</p>	8	3
<p>Ergänzende Begriffe: Steuertarif, Bemessungsperiode, Veranlagung, Steuerfuss, Steuerberechnung, keine Steuererklärung an der Schlussprüfung</p>			<p>Ergänzende Begriffe: Steuertarif, Bemessungsperiode, Veranlagung, Steuerfuss, Steuerberechnung, keine Steuererklärung an der Schlussprüfung</p>		
<p>1.5.3.11 Familienrecht Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf. (K2)</p>	4	4	<p>1.5.3.11 Familienrecht Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf. (K2) Ich erkläre die Bedeutung und Wirkungen der Güterstände während der Ehe und bei der Auflösung der Ehe (ohne Berechnungen). (K2)</p>	6	3

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Verlobung, Ehefähigkeit, Ehehindernisse, Familienname, Ehevertrag			Ergänzende Begriffe: Verlobung, Ehefähigkeit, Ehehindernisse, Familienname, Errungenschaftsbeteiligung (Errungenschaft, Eigengut), Gütergemeinschaft (Gesamtgut), Gütertrennung		
1.5.3.12 Erbrecht Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und kenne die gesetzlichen Regelungen einer letztwilligen Verfügung. (K2)	4	4	1.5.3.12 Erbrecht Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und berechne die Pflichtteile für einfache Fälle. (K3) Ich bestimme auf der Grundlage eines Testaments die Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen. (K3)	6	3
Ergänzende Begriffe: Nachlass, Erblasser, Erben, gesetzliche Erbfolge, Verfügung von Todes wegen, Testament, Erbvertrag, Pflichtteil, Vermächtnis/Legat, Stämme, keine Berechnungen Pflichtteil und freie Quote			Ergänzende Begriffe: Nachlass, Erblasser, Erben, gesetzliche Erbfolge, Verfügung von Todes wegen, Testament, Erbvertrag, Pflichtteil, Vermächtnis/Legat, Stämme		
Zwischentotal 3:	85		Zwischentotal 3:	97	

1.5.4 Richtziel – **Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge**

Kaufleute sind sich bewusst, dass gesamtwirtschaftliche Trends und Entwicklungen für eine Unternehmung und die verschiedenen Branchen von grosser Bedeutung sind. Sie verstehen die grundlegenden Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und der Wirtschafts- und Sozialpolitik mit den Trägern und Instrumenten der Wirtschaftspolitik.

Methodenkompetenzen

2.2 Vernetztes Denken und Handeln

Sozial-/Selbstkompetenzen

3.5 Lernfähigkeit

3.6 Ökologisches Bewusstsein

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.4.1 Bedürfnisse / Güterarten Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung. (K2)	2	1	1.5.4.1 Bedürfnisse / Güterarten Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse. und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung. (K2) Ich beschreibe die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden. (K2)	2	1
Ergänzende Begriffe: Bedürfnisse (Individual-, Kollektiv-, Existenz-, Wahlbedürfnisse), Güterarten (Konsum- und Investitionsgüter)			Ergänzende Begriffe: Bedürfnisse (Individual-, Kollektiv-, Existenz, Wahlbedürfnisse), Güterarten (Konsum- und Investitionsgüter)		
1.5.4.2 Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt (K2)	5	5	1.5.4.2 Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt und Zusammensetzung nach Verwendungsart (Privater Konsum, Staatlicher Konsum, Investitionen, Aussenbeitrag) - Unterschied reales und nominales Wachstum des BIP (K2)	6	4

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Einfacher Wirtschaftskreislauf, Geldstrom, Güterstrom			Ergänzende Begriffe: Einfacher Wirtschaftskreislauf, Geldstrom, Güterstrom, Import, Export		
1.5.4.3 Marktwirtschaft Ich beschreibe die Funktionsweise des Marktes. (K2) Ergänzende Begriffe: Marktmechanismus, Angebot- und Nachfrage, Marktpreis <i>kein Diagramm (Preis- / Mengendiagramm)</i>	2	5	1.5.4.3 Marktwirtschaft Ich erkläre anhand von vorgegebenen Mengen/Preisdiagrammen und aussagekräftigen Beispielen: - das Funktionieren eines Marktes - Nachfragekurve und Veränderung der Nachfrage - Angebotskurve und Veränderung des Angebots - Preiselastizität der Nachfrage - Steuerungsfunktion von Preisen (K2)	6	4
			Ergänzende Begriffe: Marktmechanismus, Marktpreis, Verschiebungen Angebots- und Nachfragekurve		
1.5.4.4 Wachstum und Strukturwandel Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. (K2)	4	5	1.5.4.4 Wachstum und Strukturwandel Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. (K2) Ich beschreibe die Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für ausgewählte Branchen in den Wirtschaftssektoren. (K2)	8	5
Ergänzende Begriffe: Wettbewerb, Konkurrenz, Wohlstand (Lebensstandard), Wohlfahrt (Lebensqualität), Nachhaltigkeit, Strukturwandel			Ergänzende Begriffe: Wettbewerb, Konkurrenz, Wohlstand (Lebensstandard), Wohlfahrt (Lebensqualität), Nachhaltigkeit, Strukturwandel, Wirtschaftssektoren (erster, zweiter, dritter), Branchen		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.4.5 Konjunkturzyklus Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus. (K2)	2	5	1.5.4.5 Konjunkturzyklus Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus anhand der Veränderungen der folgenden Grössen: <ul style="list-style-type: none"> - Güterstrom - Geldstrom - Arbeitslosigkeit - Teuerung - Aussenhandel - Sozialer Ausgleich - Zinsen - Staatseinnahmen und -ausgaben (K2) Ich zeige typische volkswirtschaftliche Zielkonflikte auf. (K2)	4	5
Ergänzende Begriffe: Aufschwung: Erholung, Boom (Hochkonjunktur) Abschwung: Rezession, Depression			Ergänzende Begriffe: Aufschwung: Erholung, Boom (Hochkonjunktur) Abschwung: Rezession, Depression Indikatoren, antizyklisches Verhalten		
			1.5.4.6 Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik Ich erkläre die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichener Staatshaushalt, sozialer Ausgleich, aussenwirtschaftliches Gleichgewicht, Umweltqualität) und ihre Bedeutung für die Gesamtwirtschaft. (K2)	4	5
			Ergänzende Begriffe: Wettbewerbspolitik		
1.5.4.7 Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels. (K2)	4	6	1.5.4.7 Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels. (K2)	4	5
Ergänzende Begriffe: Internationale Arbeitsteilung, Freihandel, Gewinner / Verlierer			Ergänzende Begriffe: Internationale Arbeitsteilung, Freihandel, Gewinner / Verlierer		

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
1.5.4.8 Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit. (K2)	4	5	1.5.4.8 Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit. (K2)	4	3
Ergänzende Begriffe: konjunkturelle, saisonale, strukturelle und friktionelle Arbeitslosigkeit, Sockelarbeitslosigkeit			Ergänzende Begriffe: konjunkturelle, saisonale, strukturelle und friktionelle Arbeitslosigkeit, Sockelarbeitslosigkeit		
1.5.4.9 Geldwertstörungen Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. (K2) Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise. (K2)	4	5	1.5.4.9 Geldwertstörungen Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. (K2) Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise. (K2)	4	4
Ergänzende Begriffe: Teuerung, Kaufkraft, Angebotsinflation, Nachfrageinflation, importierte Inflation			Ergänzende Begriffe: Teuerung, Kaufkraft, Angebotsinflation, Nachfrageinflation, importierte Inflation		
1.5.4.10 Sozialer Ausgleich / AHV Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. (K2) Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf. (K2)	4	5	1.5.4.10 Sozialer Ausgleich / AHV Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. (K2) Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf. (K2)	4	3
Ergänzende Begriffe: Überalterung, Umwandlungssatz, Deckungsgrad			Ergänzende Begriffe: Überalterung, Umwandlungssatz, Deckungsgrad		
			1.5.4.11 Fiskal- und Geldpolitik Ich nenne die Formen und Funktionen von Geld. (K1) Ich beschreibe die Ziele und Instrumente der Fiskalpolitik der öffentlichen Hand und zeige die Wirkungen der Geldpolitik der SNB auf die Geldmenge, Zinsen und die Wechselkurse auf. (K2)	8	5

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
			Ergänzende Begriffe: Buchgeld, Bargeld, Zahlungsmittel, Wertaufbewahrung, Wertmassstab, Schuldenbremse, Staatsquote, Geldmenge, Geldschöpfung, Währungspolitik (Aufwertung, Abwertung, Wechselkurs), Repogeschäft, Zinspolitik, Preisstabilität, Konjunkturpolitik		
1.5.4.12 Ökologie / Energie Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. (K2) Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas. (K2)	12	5	1.5.4.12 Ökologie / Energie Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. (K2) Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas. (K2)	12	4
Ergänzende Begriffe: natürliche Ressourcen, erneuerbare, nicht erneuerbare Ressourcen, nachhaltige Entwicklung, Biodiversität, Klimawandel, Treibhauseffekt, fossile Energieträger (Erdöl, Kohle, Erdgas), erneuerbare Energieträger (Wasserkraft, Sonnenenergie, Energie aus Biomasse, Geothermie, Kernenergie, externe Kosten, Marktversagen, Lenkungsabgaben			Ergänzende Begriffe: natürliche Ressourcen, erneuerbare, nicht erneuerbare Ressourcen, nachhaltige Entwicklung, Biodiversität, Klimawandel, Treibhauseffekt, fossile Energieträger (Erdöl, Kohle, Erdgas), erneuerbare Energieträger (Wasserkraft, Sonnenenergie, Energie aus Biomasse, Geothermie, Kernenergie, externe Kosten, Marktversagen, Lenkungsabgaben		
1.5.4.13 Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren. (K5)	8	6	1.5.4.13 Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren. (K5)	8	5

Leistungsziele W&G B-Profil	Lekt.	Sem.	Leistungsziele W&G E-Profil	Lekt.	Sem.
Ergänzende Begriffe: Konkordanz, Gewerkschaft, NGO, Lobby, Fraktion, Kommissionen (National- und Ständerat), Vernehmlassungsverfahren			Ergänzende Begriffe: Konkordanz, Gewerkschaft, NGO, Lobby, Fraktion, Kommissionen (National- und Ständerat), Vernehmlassungsverfahren		
Zwischentotal 4:	51		Zwischentotal 4:	74	

Bildungsplan Wirtschaft und Gesellschaft Zusammenzug:

Profil B	Lektionen	Profil E	Lektionen
Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	74	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	133
Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	72	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	92
Recht und Staat	85	Recht und Staat	97
Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	51	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	74
Total (netto, ohne Prüfungen, Repetition)	282	Total (netto, inkl. Repetition, ohne Prüfungen)	396
Repetition (ohne neuen Stoff)	18	Repetition erfolgt unter LZ 1.5.2.11 Vernetzung von verschiedenen Elementen mittels Fallbeispielen	
Prüfungen (Annahme 3 je Semester)	48	Prüfungen	60
Total Netto-Lektionen (87%)	348	Total Netto-Lektionen (87%)	456
Bruttozuschlag (13%)	52	Bruttozuschlag (13%)	64
Bruttolektionen (100%) (=Angaben im Bildungsplan, Teil B: Lektionentafel)	400	Bruttolektionen (100%) (=Angaben im Bildungsplan, Teil E: Lektionentafel)	520

